

DruckArt 2006

Die Umsetzung der Arbeiten aus der Serie Objektzustände von Karoline Riha erfolgt im grafischen wie auch im dreidimensionalen Bereich auf sehr experimentelle Art und Weise. Im Kontrast zu ihren scheinbar zarten Gebilden setzt die Künstlerin knallharte Akzente durch Kontrastpunkte, Textzeilen und Fotografien.

Die von Martin Rehkopp, künstlerischer Leiter des Münsterlandfestivals (Druckart 2006), scherzhaft als "Kommunikationskleidchen" bezeichnete Installation der Kleider, stellt ursprünglich die Haut des Menschen dar, die schließlich in den Charme zarter aber durchaus widerstandsfähiger Kleider gepackt wurde. Die Künstlerin setzt aber auch hier Kontrastpunkte und hebt mittels Irritation die "Idylle".

Auffällig in ihren Grafiken sind auch leere Räume in denen Menschen, wenn vorhanden, als hilflose Statisten fungieren.

Die Künstlerin experimentiert offensichtlich mit dem Leben und überläßt die Entstehung der Kunst nicht selten sich selbst. Genau das macht ihre künstlerische Eigenwilligkeit aus, bei der es sich lohnt, hinter die Kulissen zu schauen.

(MV-Zeitung, 24.08.2006 - gekürzte Fassung)

DruckArt 2006

In the serial of works entitiled Objectconditions the artist Karoline Riha experiments in the field of three-dimensional graphics. In contrast to her seemingly delicate objects she juxtaposes harsh accents through contrast, lines of text and imprinted photographs.

The installation of dresse, jovially termed as "communion dresses" by Martin Rehkopp, artistic director of the Münsterlandfestivals (Druckart 2006), initially represented the human skin, that has been wrapped within the charme of delicate nonetheless resistant dresses. However idyllic they might seem, the accentuated contrasts within them lead to irritation.

Conspicuous within the artists graphic works are also empty spaces in which figures function rather as defenceless extras.

The artist seemingly experiments with life, leaving the production of art to the outcomes of project-based working methods. It is exactly in such methods that her artistic unconventionality is located and it is worth shedding a glimpse beyond the sceneries.

(MV-Zeitung, 24.08.2006 - extract)